

24. 4.

Schulstreik

10.00 Mozartplatz

- ✘ Nein zum faulen Kompromiss! Nein zu Mehrarbeit für SchülerInnen und LehrerInnen!
- ✘ Für kleinere Klassen und mehr Lehrpersonal!
- ✘ Nein zur sozialen Selektion!
Ja zur gemeinsamen Schule!
- ✘ Geld für Bildung statt für Banken & Konzerne
Eure Krise zahlen wir nicht!

Das kanns' ja noch nicht gewesen sein...

1. Mai - Gegen Bildungsabbau

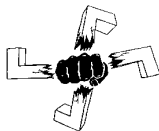
Am 1. Mai organisieren wir beim Maiaufmarsch gemeinsam mit der Sozialistischen LinksPartei SLP einen Block gegen Bildungsabbau.

Treffpunkt 1. Mai 11.00 Bahnhofsvorplatz

Uns interessiert mehr:

Wir sind nicht nur gegen die Angriffe aufs Bildungswesen. Wir sind z.B. auch gegen Rassismus und Neonazis aktiv.

Interesse? Ruf an: 0650-3644103



"Endlich gibt es eine Einigung! Und zum Glück sind die zwei Stunden mehr abgewendet!", ist die Meinung mancher LehrerInnen. Andere sehen klar, dass sich Schmied voll durchgesetzt hat: Mehrarbeit für SchülerInnen & LehrerInnen und Einkommensverluste für die LehrerInnen. Sie sind stinksauer auf die Gewerkschaftsführung die SchülerInnen UND LehrerInnen veraten hat. Es handelt sich um eine "Einigung" auf ein vielleicht kleineres Übel, weil man uns glauben machen will, dass jedeR ein wenig verzichten muss, um solidarisch zur Krisenbewältigung beizutragen. Aber warum sollen wir für die Krise zahlen? Weder wir, noch die LehrerInnen haben sie verursacht!

Warum die Mehrarbeit?

Das hat auch einen ideologischen Hintergrund. SchülerInnen sollen darauf hintrainiert werden, Verschlechterungen zu akzeptieren. Ganz im Sinne von "für das Leben lernen wir". Das könnten zum Beispiel Arbeitszeitverlängerungen sein, mit denen Arbeitgeber zusätzlich Profit machen wollen. Auch hier unter dem Motto "in der Krise nicht meckern, Zähne zambeißen und Ärmel aufkrepeln".

Gegen Mehrarbeit

- nicht weil wir faul sind!

Viele SchülerInnen leiden jetzt schon unter großem Leistungsdruck, Stress und Zeitmangel - wie auch viele Berufstätige. Natürlich nicht alle - aber der Anteil ist bereits zu groß und wird wahrscheinlich nicht kleiner, wenn wir zulassen, dass man mit schleichenden Schritten unsere Lebensbedingungen zugunsten der Interessen einer wirtschaftlichen Elite immer wieder verschlechtert.

Arbeitszeitverlängerungen und Gehaltskürzungen umformuliert als "Kompromisse" und "Zugeständnisse" verkleidet, dürfen wir nicht hinnehmen!

SchülerInnen haben ihre fünf schulautonomen Tage bitter nötig! Auch wenn es in der Öffentlichkeit anders dargestellt wird: SchülerInnen arbeiten sehr wohl auch dann, wenn sie nicht in der Schule sind und zwar sehr hart. Ein schlichtes Mehr an Zeit in der Schule erhöht den Stress und verbessert die Qualität nicht. Wir wollen eine andere Schule - mit mehr LehrerInnen, besserer Ausstattung, aktiver Mitbestimmung durch die SchülerInnen. Wir wollen nicht mehr, dass andere über unseren Kopf hinweg entscheiden!

Oskar, Schüler Wien 13: "Das Verhandlungsergebnis ist ein Schlag ins Gesicht für LehrerInnen und SchülerInnen. Darum streiken wir."

Sebastian, AHS-Schüler: "Wieder einmal wird versucht, uns mit einer Scheinlösung zu täuschen. Aber wir wehren uns!"